Bewertungsbogen: „Einen informativen Text verfassen“ – Sprachkultur und Leselust

Name:

Inhalt

Aufgabe 1 Du hast…	trifft voll zu	trifft einiger-maßen zu	trifft nicht zu
a) Überschrift			
➢ eine Überschrift verfasst, die Interesse weckt und zum Lesen anregt, z.B. „Wissenswertes über die Autorin Mirjam Pressler“			
b) Einleitung			
➢ in das Thema eingeführt: Schule soll nach der Autorin benannt werden, alle sollen genauer über sie Bescheid wissen ➢ Interesse z.B. anhand eines Zitates aus den Materialien geweckt. ➢ Folgendes genannt: - 1940 in Darmstadt geboren - In Pflegefamilie und Kinderheim aufgewachsen - unterschiedliche Jobs - 1 Jahr Aufenthalt in Kibbuz in Israel - Viele Auszeichnungen (Literaturpreise, Bundesverdienstkreuz) - Mehr als 30 veröffentlichte Bücher - Bekannt geworden mit den Kinderbüchern, die sich mit dem Thema „belastete Kindheit“ beschäftigen - lebt heute in Bayern			
c) Hauptteil			
dargestellt, wie Mirjam Pressler zum Schreiben gekommen ist, und erklärt, warum Literatur für sie eine große Bedeutung hat - Schriftstellerin geworden aus Geldnot - hat sich so ergeben - direkt die richtige Lektorin und den richtigen Verlag gefunden - durch das Schreiben hat sie festgestellt, dass ihr diese Tätigkeit viel Spaß bereitet - Geschichten waren als Kind schon wichtig für sie – dachte sich selbst welche aus, wenn sie nicht schlafen konnte, gegen die Langeweile			
d) Hauptteil			
erläutert, welche Themen sie in ihren Kinder- und Jugendbüchern verarbeitet und wie sie ihre eigenen Lebenserfahrungen mit der Welt der Figuren verknüpft - Bücher spielen nicht in der heilen Welt - Themen: belastete Kindheit, Ausgrenzung, am Rande stehen durch soziale Umstände, Flucht und Vertreibung, Leben mit Behinderungen → Bücher sind beliebt, viele können sich damit identifizieren - Geschichten handeln von Außenseitern (übergewichtigen oder behinderten Kindern, Schulversagern,…) → Ernsthaftigkeit - Geschichten enden nicht immer gut - sie selbst ist in Pflegefamilie und Heim aufgewachsen und hat eine beschädigte Kindheit - Figur „Halinka“ aus dem Buch „Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen“ erinnert an Pressler als Kind: lebt im Heim und denkt sich Geschichten aus. Pressler spann in Gedanken die Geschichten von Karl May weiter, Halinka die von Huckleberry Finn → sehr einfühlsam wiedergegeben - Übersetzung des Tagebuchs der Anne Frank → Presslers Mutter war selbst Jüdin und sie selbst war ein Jahr in Israel			
e) Schluss			
➢ geschlussfolgert, warum Mirjam Pressler gerade für Kinder und Jugendliche schreibt und den Begriff „beschädigte Kindheit“ erläutert - Jugendliche und Kinder sind für sie eine wichtige Lesegruppe, da es ein besondere Anliegen ihrerseits ist, diese ernst zu nehmen, sie zu bestärken → stabile Persönlichkeiten werden - zeigt großes Einfühlungsvermögen - beschädigte Kindheit: Zustände, in denen Kinder aufwachsen, die fern von der „heilen“ Welt sind - Kinder können ihre Situation selbst nicht ändern → sie dürfen aber daran nicht zerbrechen - Pressler will vermitteln, dass sie selbst nicht schuld sind, sie sollen frei über			

ihre Situation reden, um sie zu bewältigen → wichtig: die Situation an sich und das Sprechen darüber ist nicht peinlich, das muss ihnen klar gemacht werden → Entlastung der Kinder ➢ einen Schlusssatz verfasst, z.B.: Durch ihr großes Einfühlungsvermögen und ihren Einsatz für das Kindeswohl ist Mirjam Pressler sicher eine würdige Namensgeberin für unsere Schule.			
f) Materialien			
➢ in einem Satz notiert, welche Materialien du verwendet hast, z.B.: Zum verfassen meines informativen Textes habe ich die Materialien M1, M2, M3, M4, M5 und M6 genutzt.			
➢ deinen informativen Text strukturiert verfasst.			
➢ **insgesamt einen guten informativen Text verfasst.**			

Darstellung und Form	trifft voll zu	trifft einiger-maßen zu	trifft nicht zu
Du hast…			
…die Informationen in eine schlüssige und zusammenhängende Reihenfolge gebracht.			
…die Informationen gut miteinander verknüpft.			
…die Informationen (Fakten, Zahlen) richtig aus den Materialen übernommen und für den Leser nachvollziehbar und interessant gestaltet.			
…den Adressaten berücksichtigt (Mitschülerinnen und Mitschüler).			
…Fachwörter verwendet und unbekannte Wörter erklärt.			
…sachlich, aber auch anschaulich und lebendig geschrieben.			
…deinen Text sinnvoll gegliedert und durch Absätze überschaubar gestaltet.			
…den Text insgesamt in der richtigen Zeit (Präsens) verfasst (T).			
…deinen Text gedanklich und klar strukturiert (D).			
…dich präzise und differenziert ausgedrückt (A).			
…syntaktisch und korrekt formuliert (Sb) (Bz).			
…grammatisch richtig formuliert (Gr).			
…richtig geschrieben (R).			
…die Zeichen richtig gesetzt (Z).			
…die Überschriften unterstrichen, Datum gesetzt.			
…Absätze eingehalten.			
…sauber und leserlich geschrieben.			